

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Heilung eines Nabelbruches.

Von Otto Michaelis in Berlin, Naturheilpensionat „Zimmisch“, Belle-Allianceplatz 7/8.

Ungeachtet der Thatfache, daß im „Naturarzt“ wenig Heilungsberichte über Bruchschäden zur Veröffentlichung gelangen, will ich Ihnen über einen solchen berichten.

Vor ungefähr 4 Wochen kam die Frau des Braumeisters der Nationalbrauerei, Thieme, hierselbst zu mir und präsentierte ihr 4 Monate altes Söhnchen. Sie erzählte, das Kind sei seit längerer Zeit furchtbar unruhig, ließe ihr daher Tag und Nacht keine Ruhe. Die Untersuchung ergab einen Hühnereigroßen Nabelbruch, außerdem Verdauungsstörungen. Der behandelnde Arzt, Dr. med. Michélet, Belle-Alliancestr., hatte alles versucht, aber vergeblich. Durch eine dreiwöchentliche Behandlung ist nun das Kind, wie ich mich gestern noch überzeugte, vollständig genesen. Genannter Arzt kam einmal zu Thieme, weil es ihm ausfallen war, daß er nicht mehr konsultiert wurde. Wie erschrocken er aber, als statt seiner Verordnungen Wasser angewendet wurde, und indem er Glück zu dieser Kur wünschte, nahm er seinen Rückzug mit ironischem Lächeln. Der Wunsch des Arztes war also in Erfüllung gegangen durch „Wasser.“ (Die Beschreibung der Methode wäre uns sehr erwünscht gewesen. D. Reb.)

## Entschädigung für die Verwaltungsthätigkeit innerhalb der Naturheilvereine.

Von Leonhard Kehl, Worms.

Da der Verfasser des Artikels unter gleicher Aufschrift in Nr. 2 des „Naturarzt“ den Wunsch äußert, über diesen Punkt weitere Meinungen zu vernehmen, will ich auch meine Ansicht in der Sache kundgeben, zumal auch ich die Mühe und Arbeit durchgekostet und die verschiedensten Opfer durch eine Reihe von Jahren gebracht habe, ganz in der Weise, wie es der Verfasser in seinem Aufsatz so treffend schildert, — und dennoch kann ich mich mit seinem Vorschlage nicht befreunden, die Thätigkeit des Vereinsleiters zu vergüten! — Unser Verein hat sich zwar nur aus den allerbescheidensten Anfängen allmählich entwickelt und war die Suche nach einer Leitung keine schwierige, da Schreiber dieses, als er die Gründung sozusagen veranlaßte, sich sofort bereit erklärte, die nötigen Arbeiten zu übernehmen, und nur den Wunsch äußerte, es möge sich jemand anders zur Uebernahme der Vorherrschaft verstehen, keineswegs aber aus Scheu vor dem öffentlichen Auftreten, sondern weil es so Sitte und Brauch ist. Und auch zu diesem Posten ließ sich eine geeignete Persönlichkeit bereit finden, die aber eben so wenig für eine Entschädigung eintreten würde, trotzdem gerade der Vorsitzende sich wiederholt beklagte, daß ihm seine Stellung geschäftlich schon geschadet habe, was Schreiber dieses von sich nicht sagen könnte, obwohl er die Propaganda eifrig betreibt, und es ihm sogar gelungen ist, einen Teil der Lokalpresse in unsern Dienst zu stellen.

Wer aus wahrer Ueberzeugung und aus Liebe zur Sache sein ganzes Wissen und Können in den Dienst des erkannten Guten stellt, wird niemals auf materielle Vergütung, noch sonst auf Dank rechnen und darf es auch nicht — die innere Zufriedenheit wird ihm als Dank genügen!

Ich habe über 20 Jahre Erfahrung im Vereinsleben gesammelt und zwar in einem Verein, der kompliziertere Thätigkeit entfaltete, als unsere Naturheilvereine, und habe nie gefunden, daß ein Vorstandsmitglied Entschädigung für seine Thätigkeit beansprucht, oder erhalten hätte!

Wenn der Herr Verfasser von Kassen redet, aus welchen zu besagtem Zweck mindestens 80% verwendet werden, so sind das jedenfalls Krankenkassen, bei welchen durch die Gesetzgebung ein gewisser Zwang obwaltet und man zu dem Opfer genötigt ist, um die Sache eben vor schriftsmäßig weiterführen zu können.

Bei unsern kleinen Vereinen (bis zu etwa 50 Mitgliedern) dürfte eine Vergütung von 10% doch sehr mager ausfallen und in keinem Verhältnis stehen zu der geleisteten Arbeit des Leiters, im Falle solche beansprucht würde. Größere Vereine aber können sich den Luxus eines Vereinsdieners leisten. Mit einem solchen aber und einem etwa 4—5gliedrigen Vorstand wird eine wesentliche Erleichterung der Geschäftsführung stattfinden.

Sind unsere Bestrebungen nur erst einmal mehr Allgemeingut geworden, dann werden auch unsere Vereine mehr an Ansehen gewinnen, und dann werden sich auch eher Leute finden, die eine Ehre darin setzen, im Vorstand eines solchen Vereines einen Platz einzunehmen. Vorläufig ist mit solcher Stelle noch wenig Ruhm und Ehre verknüpft — desto mehr Kampf, Anfeindung, Aerger und Verdruß.

Lassen wir aber deshalb den Mut nicht sinken. Kämpfen wir unentwegt weiter, und nur im Bewußtsein, mitzuarbeiten am Wohle der Menschheit, wollen wir unseren Lohn finden!